

früher auf eine gute Ernte sind vor-

Der Reifung hat einen Meßgeraden in Hammort 2. 19. 7. 28. A. 18 eröffnet, wobei schon ein Stroh, eine Restauration und eine Drogerie sowie andere Bauten errichtet sind.

Ein ganzer Junge, welcher mit Schwellen beladen war, ist in Hammort umgefallen und hat die Geleise mit in die Höhe gerissen. Wenn es so fortgeht, dann können wir noch lange auf Benutzung der neuen Bahnhöfe warten.

Der Zustand in gesundheitlicher Beziehung ist bei den Einwohnern der Kolonie ein guter.

Frau Johann Weber und Frau Jakobson haben gesunde Zörlinglinge das Leben geschenkt. Jetzt wird der Herr Storch auch noch einmal bei mir alten Ansehen einfahren. Aber lacht nur nicht, die ihr mich kennt!

Ich selbst bin Gott sei Dank nicht direkt dabei beteiligt, denn es ist die vor einigen Tagen hier aus Deutschland eingetroffene junge Frau Maria, die solange für ihr Haus fertig ist, bis mir Wohnung genommen hat, welche nun mit einem jungen Kolonisten erst deutscher Herkunft erziehen wird. Ihre Reise ist sehr angenehm und sie freut sich, ihren lieben Mann so gesund wieder zu finden.

Herr Nikolaus Lohmeyer erbaut in Hammort einen kleinen Stall und wünscht, um den strebsamen Mann viel Glück zu dem neuen Unternehmen.

Leider hat Herr Jeller wieder den Verlust eines Pferdes zu beklagen. Ich glaube, dies ist schon das dritte Pferd, welches dieser fleißige Farmer in drei Jahren verliert.

Es kommen noch immer Leute herein, um Heimsstätten aufzusuchen, da aber keine guten Heimsstätten mehr frei sind, so befürchtet man, wie irgend eine Heimsstätte zu fangein ist.

Die hiesige Kolonie ist leider schon circa zwei Monate ohne Farmer und liegt dieses wohl nur daran, daß Herr Peter Junke zu viel Arbeit in anderen Kolonien hat.

Notwendig wird hier hoch. Herr doch bald wieder einmal Gottesdienst hier abhalten und die vielen Kinder in der Religion unterrichten.

Was soll aus den Kindern werden, wenn sie ohne Religion aufwachsen? Was nützen uns ein gutes Fortkommen in unseren Geschäften, wenn das Rechte, was wir haben, moralisch zu Grunde geht? Was wird aus meinen Kindern? — So fragt sich jeder geistige Vater, wenn er einseht, daß er allein nicht im Stande ist, bei seinen mannigfachen Arbeiten seinen Kindern genügend Kenntnisse der Religion und Unterricht in der Religion beizubringen. Mögen auch viele Erwachsene glauben, ohne Gott und Religion fertig zu werden, ein Vater fühlt ganz anders und mit Schiller rufe ich ihnen die Worte zu: „Ihr habt keine Kinder, wisst nicht, was ich beneide in eines Vaters Herzen!“ Wir wollen auch in Canada Christen bleiben und unsere Kinder sollen in der Religion, in welcher sie durch die Taufe aufgenommen wurden, auch erzogen werden.

Wir bitten daher unsere Eltern Vater Junke, doch sich der armen, unerschütterlichen Kinder anzunehmen, damit sie nicht ihr kostbares Gut verlieren, ihren Glauben, Gleichfalls wäre es sehr zu wünschen, wenn die geistliche Behörde mit den vier Herren des Kirchenvorstandes einmal ernstlich daran ginge, den Bau einer Kirche jetzt zu bestimmen durchzuführen. Eine Kirche ist ein erhabender Gottesdienst für eine so zahlreiche Gemeinde einfach undenkbar.

C. Webers

Eingekandt als Erwidrerung.

Auf Herrn Karl Webers Ansündigung vom 15. Juli etc. und vorher erkläre ich hiermit, daß meine sämtlichen „Eingekandt“ eine vollkommene Entstellung der Tatsachen sind.

Die erste Unwahrheit ist, daß alle 14 Tage über „Trinken“ erpredigt wird; die zweite, daß deshalb kein Mensch mehr zur Kirche kommen will, denn der Gottesdienst ist stets gut besucht; die dritte, daß des Namens wegen einem Kranken das hl. Abendmahl nicht gereicht wurde.

Es handelt sich im Juli 1907 (wie konnte A. Weber doch nur so langschweigen?) um eine Unterleibs- oder Flecken-Typhus-Krankheit, die ich, ohne daß der Pastor davon etwas wußte, vor 8 Tagen bei Herrn Schmidt eingetreten war. Jeder verständige Mann weiß, daß bei dieser Krankheit bereits vom 5. Tage ab die Desinfektion beginnt, jeder verständige Mensch weiß auch, und der Pastor muß es wissen, daß am Nachmittage das Fieber steigt. Der Vater des Kranken kam 24 Uhr Nachmittags an, seine Meinung war: der wird nicht mehr besser.

Jeder verständige Mann weiß auch, daß man in der Nacht kein Zeug macht, also der Pastor Zeit gehabt hätte, unter anderer Voraussetzung das heilige Abendmahl zu reichen. Herr Pastor Tourne, Wheaton, der in der Krankenpflege nicht unerfahren ist, am selbstigen Abend bei mir zu Besuch war, ist dafür Zeuge, daß bestimmt wurde, des hohen Fiebers wegen dem Kranken am anderen Morgen das heilige Abendmahl zu reichen.

Wahrheit ist, daß am Mittwoch den 15. Juli 1908 Karl Weber bei mir war, indem er dort folgendes erklärte: Er wolle von der Gemeinde abtreten, da doch kein Friede würde; er wolle auch lieber Unrecht leiden, als Unrecht tun; er wolle das 8. Gebot nicht übertreten; er wolle mit dem Pastor Frieden halten; er wolle dafür stimmen, daß alle diejenigen, die noch mit dem Beitrag zum Pfarrgehalt im Rückstand seien, gedrängt würden, als bald zu zahlen oder sie aus der Gemeinde auszuscheiden.

Table with 2 columns: Item and Amount. Total: \$2100.00

Unser Gemeinde hat, indem ich stets auf Abzahlung der Schulden, keine Conto-Schulden. Daß noch etwa \$190 für Pastorgehalt aussteht, hat diesen Grund: Was als Beitrag bei unserm Kassierer eingeht, fließt der Einfachheit halber in eine Kasse, deshalb ist leicht einzusehen, daß auch vom Gehalt des Pastors, der stets gemeldet und seinen gedrängt hat, Gemeinde-Rechnungen bezahlt wurden; daher die dunkle Abrechnung des A. Webers, daß man nicht zahlen wolle, was in Wahrheit schon bezahlt wurde.

Durch die letzte Ernte, die vollständig für unseren Pfarrer verloren ging, sind auch sonst fleißige Zahler rückständig geworden, das aber, wie ich weiß, nach und nach oder im Herbst abstrahieren wird. Wer glaubt, der läßt nicht!

Kann irgend ein Leser sein letztes „Eingekandt“ hiermit in Einklang zu bringen? — Was die darinnen erwähnte Kirchenrats-Versammlung anbelangt, so diene folgendes: Zwei Mitglieder derselben beauftragten am Gründonnerstag eine Kirchenrats-Versammlung. Gefragt, was die Angelegenheit resp. Vorläufe für eine solche wären, kamen die Punkte zum Vorschein, die alle Wochen vorher schon vorgebracht und erledigt worden waren, s. A. Bretter (Lumber) Rechnung, Reparatur des Kirchen-Vorhauses u. s. w. Der betr. Antrag wurde deshalb auch abgelehnt.

Sollte A. Weber noch nicht alles geschrieben haben, wie er Herrn A. Dodel gegenüber erwähnt, so möchte ich ihm hiermit ermuntern, entweder privatim oder coram publico (öffentlich) damit aus Licht zu kommen.

Unterdessen mußte A. Weber aus dem Kirchenrat ausscheiden, seines unehrenhaften Verhaltens wegen.

Was der Pastor oder andere treue Gemeindeglieder bereits zur Ehre Gottes geleistet haben, was nützlich ist, was wohlwollend, ist etwa eine Zeitung, ein oder coram publico (öffentlich) damit aus Licht zu kommen.

Unterdessen mußte A. Weber aus dem Kirchenrat ausscheiden, seines unehrenhaften Verhaltens wegen.

Was der Pastor oder andere treue Gemeindeglieder bereits zur Ehre Gottes geleistet haben, was nützlich ist, was wohlwollend, ist etwa eine Zeitung, ein oder coram publico (öffentlich) damit aus Licht zu kommen.

Unterdessen mußte A. Weber aus dem Kirchenrat ausscheiden, seines unehrenhaften Verhaltens wegen.

Was der Pastor oder andere treue Gemeindeglieder bereits zur Ehre Gottes geleistet haben, was nützlich ist, was wohlwollend, ist etwa eine Zeitung, ein oder coram publico (öffentlich) damit aus Licht zu kommen.

Unterdessen mußte A. Weber aus dem Kirchenrat ausscheiden, seines unehrenhaften Verhaltens wegen.

Was der Pastor oder andere treue Gemeindeglieder bereits zur Ehre Gottes geleistet haben, was nützlich ist, was wohlwollend, ist etwa eine Zeitung, ein oder coram publico (öffentlich) damit aus Licht zu kommen.

Unterdessen mußte A. Weber aus dem Kirchenrat ausscheiden, seines unehrenhaften Verhaltens wegen.

Was der Pastor oder andere treue Gemeindeglieder bereits zur Ehre Gottes geleistet haben, was nützlich ist, was wohlwollend, ist etwa eine Zeitung, ein oder coram publico (öffentlich) damit aus Licht zu kommen.

Unterdessen mußte A. Weber aus dem Kirchenrat ausscheiden, seines unehrenhaften Verhaltens wegen.

Was der Pastor oder andere treue Gemeindeglieder bereits zur Ehre Gottes geleistet haben, was nützlich ist, was wohlwollend, ist etwa eine Zeitung, ein oder coram publico (öffentlich) damit aus Licht zu kommen.

Unterdessen mußte A. Weber aus dem Kirchenrat ausscheiden, seines unehrenhaften Verhaltens wegen.

Was der Pastor oder andere treue Gemeindeglieder bereits zur Ehre Gottes geleistet haben, was nützlich ist, was wohlwollend, ist etwa eine Zeitung, ein oder coram publico (öffentlich) damit aus Licht zu kommen.

Unterdessen mußte A. Weber aus dem Kirchenrat ausscheiden, seines unehrenhaften Verhaltens wegen.

Was der Pastor oder andere treue Gemeindeglieder bereits zur Ehre Gottes geleistet haben, was nützlich ist, was wohlwollend, ist etwa eine Zeitung, ein oder coram publico (öffentlich) damit aus Licht zu kommen.

Unterdessen mußte A. Weber aus dem Kirchenrat ausscheiden, seines unehrenhaften Verhaltens wegen.

Direktoren alles aufgehoben haben. Diefelbe so angehend wie möglich zu gestalten. Im allgemeinen war die Ausstellung bedeutend besser besucht als in den Vorjahren und namentlich die Abteilungen für Vieh und Pferde wiesen viel wertvolles Material auf. Auch die Abteilungen für Industrie und Landwirtschaft waren sehr reichhaltig und erreichte namentlich der Wettbewerb für landwirtschaftliche Motoren das besondere Interesse der Damer.

An dem Gebäude für Kunst und Wissenschaft bemerkte ich eine Anzahl von recht beachtenswerten Gemälden. Besonders ist es, daß Malerinnen Landmann, Herrn A. Weich aus Ponoka, ein erlernt und ein zweiter Preis für seine künstlerischen Leistungen zuerkannt wurden.

Für die Unterhaltung der Besucher war durch ein ausgewähltes Programm gefordert worden. Die Rennen waren sehr interessant, ferner waren sämtliche Nummern der Attraktionen in jeder Beziehung erstklassig. Den Schluß der Vorstellungen bildete allabendlich das militärische Schauspiel: „Die Belagerung von Saragossa“, verbunden mit einem effektvollen Feuerwerk.

Von den zahlreich anwesenden Musik-Ensembles zeichnete sich namentlich das James Orchester aus New York aus, welchem eine ganze Menge von deutschen Musikern angehörten.

Natürlich lodte die Ausstellung eine große Anzahl von Besuchern nach Winnipeg, und überstieg die Frequenz des Platzes an manchen Tagen 500.000. Am Mittwoch allerdings wurde das ganze Programm infolge des strömenden Regens über den Saufen gewonnen, und auch am folgenden Donnerstag mußten die Rennen wegen des aufgewickelten Nebels unterbleiben. Der hierdurch für die Ausstellung entfallende Verlust dürfte dadurch ausgeglichen werden, daß die selbe bis zum Samstag Abend verlängert wurde, und wird dieselbe hoffentlich mit einem günstigen finanziellen Resultat abschließen.

Für unsere Damer kam der Regen am Mittwoch zur rechten Zeit, da in vielen Gegenden das Getreide, welches bis dahin prächtig gediehen war, unter der großen Hitze zu leiden anfing.

Die Asphaltierungsarbeiten für die Main Straße sind jetzt fast gänzlich beendet, wodurch die anliegenden Grundstücke natürlich an Wert gewinnen.

Die Zahl der Arbeitslosen hat sich bedeutend verringert, was zum nicht geringen Teil darauf zurückzuführen ist, daß die meisten Farmer bereits ihre Arbeiter für die Neu- und Erntezeit engagiert haben.

Die Polizei rüdt gegenwärtig dem sozialen Unheil scharf zu Leibe und hat in letzter Zeit zahlreiche Angehörige der Demi-Monde verhaftet resp. ausgewiesen. Die Frau eines Sellers wurde kirchlich wegen Hehlens eines unordentlichen Wagens zu einer zwei monatlichen Gefängnisstrafe verurteilt. All diese Maßnahmen helfen jedoch nichts. Disziplinierenden Rufen werden schnell wieder durch neue Frauenpersonen ausgefüllt, und ist daher von nachgebender Seite der Vorstoß gemacht worden, ein besonderes Birett für die Vertreterinnen dieser Kunst auszumachen. Dieser Vorstoß findet jetzt auch die Billigung der Geistlichkeit, welche früher dagegen war, und die Veranlassung gab, daß das Hebel über die ganze Stadt verbreitet wurde.

Bei einem Streit, welcher schließlich in Zivilklagen ausartete, verlegte W. A. Norden, ein bekannter Grundbesitzer-Agent, einen Fußmann namens Friedman, derart, daß derselbe nach einigen Stunden im Krankenhaus verstarb. Norden befindet sich zur Zeit im Polizeigewahrsam, und wird von Augenzeugen behauptet, daß derselbe sich nur in der Notwehr verteidigte und nur seine Fäuste gebrauchte.

Der österreichische Verein „Gemütslichkeit“ veranstaltete am Samstag Abend in seiner Halle ein Tanzfranzösisches, welches dem Namen des Vereins alle Ehre machte.

Ferner hielt der Gefangenen-Concordia am Sonntag ein Picnik in der Nähe von Louise Bridge ab.

In demselben Tage hatten die deutschen Angehörigen des sozialistischen Partei von Canada eine Massenversammlung in der Authentischen Halle.

Herr Gustav Delfers, der technische Leiter des Nordwestens, trat am Samstag Abend eine Reise nach Saskatchewan an und gedenkt seinen in Saskatchewan lebenden Vater sowie Geschwister und Freunde zu besuchen.

Herr August Kaufmann, welcher in der Winnipeg Brauerei durch einen Mitarbeiter namens Wido Schöber verletzt wurde, ist jetzt soweit hergestellt, daß er das Hospital verlassen konnte. Das Arret gegen Wido ist noch nicht aufgehoben worden, da die gerichtliche Verhandlung wiederholt aufgeschoben werden mußten. In Anbetracht der von ihm verübten rohen Tat dürfte derselbe sich auf eine exemplarische Strafe gefaßt machen.

Herr A. Thomas, Sekretär des hiesigen deutschen Konvents, beabsichtigt seine Stellung Anfang nächsten Monats niederzuliegen und will eine Ranch in Alberta betreiben.

C. S. M.

Goodoo, Sask., 5. Juli 1908. — Wertur Courier! Von dem wenig Reuen, das hier passiert, will ich auch einmal etwas berichten. Das Getreide steht in schönster Pracht hier.

Mr. Rubin ist gestorben und wurde am 1. Juli zur letzten Ruhe getragen.

H. Kaufmann ist auch wieder zurück von seiner Heimatsreise.

Bei S. Kämpmann ist der Storch eingekehrt und brachte eine kleine Tochter. Glück auf!

Das beste Bier. Redwood Lager. Jeder Brauer behauptet, sein Bier wäre es. — doch das Publikum ist der Schiedsrichter und deswegen wird nach im ganzen Westen gefragt. Machen Sie einen Versuch.

C. L. Drewry's Brauerei. Winnipeg, Manitoba.

Schredlicher Tod den hohen Preisen. Wir verkaufen die Cockshut-Pflüge, Drills und Eggen, sowie die berühmten Adams Wagen.

Wir führen immer ein vollständiges Lager von Eisenwaren, und Farm-Geschäften. Man versuche unser "Baker Brand" Du'Appelle Mehl.

The Great Northern Supply Co., Ltd. Swift Current, Sask.

Gottlieb Lang's Frau Litta kam jetzt wieder zurück. Nützlich's Familie kam jetzt auch von Ausland hier an.

Jährlicher Ausflug nach der Versuchsfarm in Indian Head am Donnerstag, den 30. Juli '08.

Die Reise nach Indian Head ist ein sehr angenehmes und interessantes Unternehmen. Wir werden die verschiedenen Methoden der Kultivierung des Landes und den Wert der verschiedenen Arten von Getreide, Gras, Wurzen und Gemüse zu studieren.

Barman, Sask., 13. Juli 1908. — Werte Redaktion! Bitte um Aufnahme folgender Zeilen. Das Wetter war eine Zeit lang sehr schön, hat sich aber geändert, denn das Getreide leidet schon sehr erwidert sein.

Das Getreide leidet schon sehr erwidert sein. Mit dem Biebrechen ist meist begonnen worden.

Johann Neufeld hat sein Haus und Stall weiter gemauert an eine andere Stelle, wo er genug Wasser hat.

Das Getreide leidet schon sehr erwidert sein. Mit dem Biebrechen ist meist begonnen worden.

Johann Neufeld hat sein Haus und Stall weiter gemauert an eine andere Stelle, wo er genug Wasser hat.

Das Getreide leidet schon sehr erwidert sein. Mit dem Biebrechen ist meist begonnen worden.

Johann Neufeld hat sein Haus und Stall weiter gemauert an eine andere Stelle, wo er genug Wasser hat.

Das Getreide leidet schon sehr erwidert sein. Mit dem Biebrechen ist meist begonnen worden.

Johann Neufeld hat sein Haus und Stall weiter gemauert an eine andere Stelle, wo er genug Wasser hat.

Das Getreide leidet schon sehr erwidert sein. Mit dem Biebrechen ist meist begonnen worden.

Johann Neufeld hat sein Haus und Stall weiter gemauert an eine andere Stelle, wo er genug Wasser hat.

Das Getreide leidet schon sehr erwidert sein. Mit dem Biebrechen ist meist begonnen worden.

Johann Neufeld hat sein Haus und Stall weiter gemauert an eine andere Stelle, wo er genug Wasser hat.

Das Getreide leidet schon sehr erwidert sein. Mit dem Biebrechen ist meist begonnen worden.

Wenn Sie Mehl kaufen so können Sie ebenso leicht das beste wie das nächstbeste kaufen. Die beste Backmehl kann aus schlechtem Mehl kein gutes Brot machen, aber jede Hausfrau kann, wenn Sie Purity Mehl braucht, Brot backen, das gerade gut ist. Western Canada Flour Mills Co. Mühlen in Winnipeg, Goderich und Brandon.

Wir werden bis Ende Juni 20 Proz. Abschlag gemachen auf unsere Herren-Anzüge und Schuhe. In Porzellan haben wir ein schönes Lager, das wir ebenfalls mit 20 Proz. Abschlag verkaufen wollen.

U. G. Hamm, Rosthern, Sask. N. C. Box 34. Nordseite von Saskatchewan-Strasse.

Jetzt umgezogen. Teile meinen werten Kunden hiermit mit, daß ich mein Geschäft nach dem früheren Store der W. E. King & Co. verlegt habe, wo ich mehr Raum habe und daher meine Kunden besser denn je befriedigen kann.

Gute Viertel Sektion. Nur eine Viertel Meile von Dölen. 35 Aker mit Weizen und Hafer geerntet. 35 Aker frisch geerntet. Geringe Anzahlung. Rest auf Ernte-Zeitzahlungen. Nähere Auskunft vom Besitzer. Albert Friebel, Golden Lion Hotel, Disley, Sask.

Norktons großer Möbel-Store. Soeben wieder eine Carladung Betten einbekommen. Bestelle diese noch ehe der Frost die Ernte geschädigt hatte und habe jetzt zu viel auf Lager. Sie müssen jedoch schnell weg. Komm und laufe billig. Bettstelle, Spring und Maträtze, früher \$12, jetzt \$8.00. A. D. Whitman, Norkton, Sask.